

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates

Verhandelt am: 27.04.2022

Anwesende Stadträte: 14

Abwesende Stadträte: 4

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 21:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Erster stellvertretender Bürgermeister
Herr Jörg Kimmich

Stadträte

Herr Friedemann Alber
Herr Mathias Auch
Herr Adalbert Bund
Herr Jörg Harrer
Herr Jugoslav Lukic
Herr Christoph Mack
Frau Nadine Madera
Herr Gunter Schaal
Frau Pia Schwarz
Herr Jürgen Steck
Frau Eva Sturm
Herr Thomas Vater
Herr Jürgen Weinmann

von der Verwaltung

Herr Wolfgang Gogel
Frau Andrea Hecht
Herr Matthias Hirn
Frau Katja Scherr

Schriftführung

Frau Sabine Zalder

Abwesend:

Vorsitz

Herr Sebastian Kurz

Stadträte

Herr Marc Bubeck
Herr Ernst Harrer
Frau Annette Thaler
Herr Dieter Weiler



Tagesordnung:

- § 1 Fragen und Anregungen aus der Bürgerschaft
- § 2 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung
- § 3 Vorstellung BDS
- § 4 Sachbericht kommunales Jugendreferat
- § 5 Vorstellung Spielplatzentwicklungsplanung
- § 6 Gewährung eines Zuschusses zur Sanierung des Kirchturms "Zu unserer lieben Frau"
- § 7 Umgang mit nichtöffentlichen Protokollen
- § 8 Aufhebung der Satzung über die Erhebung von Stundungszinsen
- § 9 Genehmigung öffentlicher Protokolle
- § 10 Verschiedenes

Zur Beurkundung:

Der Vorsitzende:
Erster stellvertretender Bürgermeister Jörg Kimmich

Schriftführerin:

Stadträte:



§ 1

Fragen und Anregungen aus der Bürgerschaft

a) Öffnungszeiten Kindertagesstätten

Eine Bürgerin bringt ihr Unverständnis und ihren Ärger über die reduzierten Öffnungszeiten der Aichtaler Kindertagesstätten und den Umgang der Verwaltung mit dem Kindergartenpersonal zum Ausdruck. Insbesondere meint sie damit den Kindergarten Heuberg und verweist auf den heute erschienen Artikel dazu in der Nürtinger Zeitung. Sie fordert die Verwaltung auf, bei der Personalsuche kreativer zu werden und sich nicht nur auf Ausschreibungen in der Zeitung zu beschränken. Die Leiterin des Kindergartens Heuberg wurde ihrer Ansicht nach einfach nur von dort abgezogen, Erklärungen gegenüber den Eltern gab es hierzu nicht. Die reduzierten Öffnungszeiten bereiten den betroffenen Eltern erhebliche Probleme. Besser wäre gewesen, am Ende zu kürzen. Stellvertretender Bürgermeister Kimmich verweist auf den Punkt Verschiedenes, bei dem nachher zu diesem Thema informiert wird.

b) Öffentlicher Personennahverkehr

Ein Bürger brachte in der letzten Sitzung sein Unverständnis zum Ausdruck, dass der Gemeinderat, bis auf den Bürgermeister, geschlossen gegen die Verbesserung bei der Buslinie 167 stimmte. Er bat um Stellungnahme der Fraktionen hierzu auf der Homepage oder im Amtsblatt. Diese Stellungnahmen waren zu diesem Zeitpunkt bereits veröffentlicht, was er leider übersehen hat. Er äußert nun sein Verständnis dafür, dass alle drei Stadtteile gleich behandelt werden sollen.

c) Mobilitätskonzept

Dieser Bürger nimmt außerdem Stellung zum Maßnahmenkatalog des Mobilitätskonzepts und dankt dem Gemeinderat, dass er in der letzten Sitzung eine Beschlussfassung hierüber ablehnte. Es ist gut, dass hier die Bevölkerung einbezogen werden soll. Zur in der letzten Sitzung angesprochenen Nordumfahrung stellt er fest, dass die Bürgerinitiative Steinenäcker für diese Umfahrung ist. Der vom Planungsbüro dargestellte Verkehrsfluss entspricht seiner Ansicht nach nicht der Realität. Er fordert die Anwesenden auf, die Verkehrsuntersuchung auf die Baugebiete Nördlich der Schwabstraße, Mahdäcker und südliche Riedwiesen zu erweitern.

d) Ortstafeln

Eine Bürgerin bemängelt, dass in Neuenhaus noch nicht wieder die Ortstafeln angebracht wurden.

Frau Zalder erklärt, dass auch in den anderen Stadtteilen noch nicht alle Ortstafeln wieder angebracht sind. Dies wird Zug um Zug erledigt. Zuständig ist hierfür die Straßenmeisterei.

§ 2

Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Unter diesem Tagesordnungspunkt gibt es nichts bekanntzugeben.



§ 3

Vorstellung BDS

Stellvertretender Bürgermeister Kimmich begrüßt bei diesem Tagesordnungspunkt den Vorsitzenden des BDS, Herrn Marcus Bez.

Herr Bez dankt den Anwesenden für die Einladung in den Gemeinderat. Mit einer Computerpräsentation stellt er den BDS vor.

Der BDS ist ein Zusammenschluss der Gewerbetreibenden in Aichtal und vertritt inzwischen über 100 Firmen. Er initiiert beispielsweise die Leistungsschau oder den Nikolausmarkt. Ebenso war er daran beteiligt, den „Aichtaler“ ins Leben zu rufen. Immer wieder finden sogenannte Dialoge zwischen dem BDS und der Stadt statt. Er lädt hierzu auch die Gemeinderäte ein.

Die Zeiten ändern sich. Darauf müssen sich die Unternehmen einstellen. Er stellt die Frage in den Raum, wie Aichtal sich darauf einstellt. Er präsentiert Zeitungsüberschriften, die zeigen sollen, wie der BDS Aichtal sieht. Für ihn sind beispielsweise Rathaus und Feuerwehr ein Spiegelbild der Stadt. Angesichts der nicht immer positiven Pressestimmen fragt er sich, wie eigentlich der Plan von Verwaltung und Gemeinderat ist. Umweltschutzmaßnahmen wie beispielsweise Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden sind für ihn nicht erkennbar. Der BDS würde sich auch wünschen, die Ortseinfahrten attraktiver zu gestalten. Dauerparker vor den Geschäften sollten weg und vieles mehr. Aichtal muss ein Anziehungspunkt werden. Momentan sieht er es nur als Durchgangsstraße. Um für das Produkt Aichtal gut zu werben, wünscht sich der BDS ein Stadtmarketing.

Für Gastronomie und Handel sollten zwei zentrale Punkte in Grötzingen und Aich genutzt werden. Dies sind der Hindenburgplatz in Grötzingen und der Platz gegenüber Gaststätte Ochsen in Aich. Herr Bez denkt dabei an Eisdielen oder Cafés. Herr Bez spricht auch das neue Gewerbegebiet Südliche Riedwiesen an. Hier hätte sich der BDS mehr Transparenz und eine frühzeitige Einbindung des BDS gewünscht. Wie er hörte, hat der Gemeinderat in diesem Gewerbegebiet ein Gesundheitszentrum abgelehnt, was er sehr bedauert.

Aichtal befindet sich, so Herr Bez, in einem Dornröschenschlaf. Aus diesem muss es geweckt werden mithilfe von Investoren, die es auch direkt in der Stadt gibt. Dafür braucht es aber einen Plan und dieser ist für ihn nicht erkennbar. Laut Herrn Bez gibt es eine private Initiative, die für den Platz am Ochsen Geld sammelt, um diesen in einen attraktiven Zustand zu bringen, wozu für ihn auch der Belag gehört. Er erwähnt Waldenbuch, das direkt in seine Gastronomen investiert. Erfahrungen solcher Städte sollte man nutzen. Bürgermeister Kurz ist für ihn ein kreativer Bürgermeister, mit dem die Kommunikation sehr gut funktioniert. Gemeinsam mit ihm und dem Gemeinderat kann sicher eine Umgebung geschaffen werden, in der der Einzelhandel sich wohlfühlt. Er fordert deshalb die Einrichtung eines Wirtschaftsrates und kurzfristige positive Maßnahmen. Aichtal von morgen muss attraktiv für Jung und Alt sein, es benötigt attraktive Treffpunkte und einen guten Anschluss an den Öffentlichen Personennahverkehr genauso wie abwechslungsreichen Einzelhandel und Gastronomie. Der Gemeinderat kann dies entsprechend gestalten und der BDS wird hier, so Herr Bez, gerne unterstützen. Er lädt die Anwesenden ein, diesen Dialog gerne später einmal fortzusetzen.



§ 4

Sachbericht kommunales Jugendreferat

Zu diesem Tagesordnungspunkt erhielt jeder Stadtrat die Vorlage Nr. 59/2022, die diesem Protokoll beigelegt ist. Stellvertretender Bürgermeister Kimmich begrüßt bei diesem Tagesordnungspunkt die Jugendreferentin der Stadt Aichtal, Miriam Hornung sowie die Junior-Jugendreferentinnen.

Im Mai 2021 hat das kommunale Jugendreferat der Stadtverwaltung Aichtal mit seiner Arbeit begonnen. Damit wurde bei der Stadtverwaltung Aichtal ein neues Arbeitsfeld erschlossen und in die Stadtverwaltung integriert. Bereits bei der Erarbeitung des Stellenprofils wurde viel Wert auf eine direkte Vernetzung mit der Verwaltung gelegt. Dabei sollte das Jugendreferat eine Schnittstelle zwischen Verwaltung, Kindern und Jugendlichen in Aichtal werden.

Erste Ziele der neu geschaffenen Stelle sind, eine Schnittstelle zwischen Verwaltung und Kindern und Jugendlichen zu werden, feste Anlaufmöglichkeiten und die Vernetzung zu den Vereinen aufzubauen. Ebenso wichtig sind die Begleitung der Mitarbeiterinnen der Ganztagesbetreuung und die Erstellung eines Spielplatzkonzeptes für die gesamte Stadt.

Frau Hornung berichtet von ihrer Arbeit, den Sprechstunden im MIA, von Spielplatztouren oder der Initiative Tag der offenen Tür der Vereine und Institutionen in Aichtal. Stolz ist sie auf die BAMB-Initiative, die für bereichernd, aktiv, miteinander und motiviert steht. Die Mitglieder begleiten sie heute Abend und stellen sich dem Gemeinderat kurz vor. Alle wollen sie sich für Aichtaler Kinder und Jugendliche stark machen und mit Ideen und Tatkraft hier einbringen. Frau Hornung berichtet, dass alle sehr motiviert und engagiert sind. Man trifft sich regelmäßig einmal wöchentlich, um Projektideen zu entwickeln, Verbesserungsvorschläge auszuarbeiten oder Spielplätze kritisch unter die Lupe zu nehmen. Derzeit werden ein Straßenfußballturnier organisiert und eine Ferienwoche für Jugendliche ab 13 Jahren geplant. Im Auftrag der Verwaltung sucht man nach Lösungsmöglichkeiten für das Müllproblem beim Kunstrasenplatz Neuenhaus. Erfreut berichten die Jugendlichen auch, dass sie von Dr. Nils Schmid zu einer Bildungsreise nach Berlin eingeladen wurden.

Abschließend kann festgestellt werden, dass das Jahr 2021 mit dem Start des Jugendreferates bei der Stadt Aichtal erfolgreich. Die Aufgabenfelder sind vielfältig und abwechslungsreich. Den Blickwinkel von Kindern und Jugendlichen in alle Bereiche einfließen zu lassen ist eine Herausforderung für die kommenden Jahre. Bereits nach einem Jahr wird deutlich, dass eine Anbindung des Jugendreferats an die Stadtverwaltung für ein Gelingen der Arbeit unabdingbar war und ist.

Stellvertretender Bürgermeister Kimmich dankt für die Ausführungen und freut sich über weitere Rückmeldungen aus dem Jugendreferat, gerne auch öfter als einmal im Jahr.

Stadtrat Steck ist voll des Lobes für die Arbeit des Jugendreferats und dankt den Vertretern und deren großes Engagement. Er ist sehr stolz und ist sich sicher, dass die Mitarbeitenden eine gute Außenwirkung haben. Bezugnehmend auf die Kritik des BDS bemerkt er, dass die Stadt durchaus auch mit positiven Aktionen aufwarten kann und damit auch positive Schlagzeilen macht.



Stadträtin Schwarz findet die Arbeit der Jugendlichen ebenfalls toll. Sie erwähnt den Bücherschrank in Neuenhaus, der ebenfalls von diesen initiiert wurde. Sie würde sich freuen, wenn über die Arbeit des Jugendreferats auch immer wieder im Amtsblatt berichtet werden könnte.

Stadtrat Lukic lädt die Jugendlichen ein, mit Wünschen und Anregungen gerne auch direkt auf die Stadträte zuzukommen. Auch er ist begeistert von deren Arbeit.

Abschließend fasst der Gemeinderat folgenden einstimmigen

Beschluss:

Der Sachbericht des kommunalen Jugendreferats wird zur Kenntnis genommen.

§ 5

Vorstellung Spielplatzentwicklungsplanung

Zu diesem Tagesordnungspunkt erhielt jeder Stadtrat die Vorlage Nr. 70/2022. Sie ist diesem Protokoll beigefügt. Bei diesem Tagesordnungspunkt ist die Planerin Frau Unseld-Eisele anwesend.

Gemeinden sind verpflichtet, der Jugend ausreichend Gelegenheit zum Spielen zu geben. Spielplätze sind Orte für Kinder und Kommunikationsräume für alle Generationen. Ziel einer kinderfreundlichen Stadtplanung ist, öffentliche Spiel- und Bewegungsflächen zu schaffen. Der Spielplatzentwicklungsplan soll diese Räume systematisch aufzeigen, Aussagen zur Versorgungslücken machen und Maßnahmen erarbeiten, die mit Prioritäten versehen werden. Er ist also ein Handlungsprogramm für die kommenden Jahre.

In Aichtal gibt es 17 öffentliche Kinderspielplätze, vier davon haben einen Bolzplatz. Entlang der Aich gibt es drei Hauptspielplätze, auf die die Stadt in Bezug auf Zustandserhaltung und neue Impulse einen Schwerpunkt legen sollte. Dazu gibt es drei Schulfreiflächen und ein Jugendhaus. Frau Unseld-Eisele stellt fest, dass in Aichtal alle Spielplätze in einem qualitativ guten Zustand sind. Außerdem gibt es in Aichtal ein attraktives Umfeld, der Zugang zur freien Natur ist gewährleistet.

Die Planerin berichtet von drei Spielplatzkategorien. Sie erarbeitete eine entsprechende Versorgungsanalyse, die sie dem Gemeinderat aufzeigt. Pro Einwohner gibt es einen Richtwert für die flächenmäßige Versorgung mit Spielplätzen, den Aichtal erfüllt. Sie zeigt auch die tatsächliche Anzahl von Kindern in den einzelnen Stadtteilen in Bezug zu den Spielflächen und deren Einzugsradien auf.

Frau Unseld-Eisele stellt fest, dass es in Grötzingen die meisten Kinder gibt. Dort sollte also keinesfalls ein Spielplatz geschlossen werden. Sie regt an, den Spielplatz an der Harthäuser Straße zu einem Bewegungsspielplatz umzugestalten und den Spielplatz in der Rechbergstraße zu einem Kleinkindspielplatz. Immer wieder werden Grillstellen auf den Spielplätzen gewünscht. Das ist zwar einerseits eine Bereicherung, andererseits jedoch entstehen Konflikte wie Müll, Scherben und nächtliche Feiern.

Der Gemeinderat muss nun Maßnahmen und Prioritäten festlegen.



Stadträtin Sturm stellt fest, dass ihr Unterlagen fehlen. Herr Hirn bestätigt dies. Er berichtet, dass das Spielplatzkonzept am 14.5.2022 der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll, bis dahin liegt dann das fertige Werk vor.

Stadtrat J. Harrer freut sich, dass der Haushaltsantrag der SPD aus dem Jahr 2020 nun aufgegriffen wurde. Er hält jedoch den Stadtteil Neuenhaus für unterrepräsentiert. Eventuell sollten hier neue Spielplätze überlegt werden.

Frau Unseld-Eisele erklärt, dass dies im Konzept benannt wurde, die Entscheidung hierüber liegt beim Gemeinderat. Herr Hirn ergänzt, dass ein Spielplatz beispielsweise auch im Zusammenhang mit einem neuen Wohngebiet Mahdäcker gesehen werden muss.

Stadtrat Steck dankt für die Offenheit gegenüber dem Verein Kinder- und jugendfreundliches Aichtal, der an der Planung mit beteiligt war. Er bittet darum, die ergänzten Unterlagen auf Mandatos einzustellen und nicht per Mail zu übersenden. Die Präsentation findet er sehr gelungen. Allerdings fehlen ihm für alle drei Stadtteile Aufenthaltsflächen für Jugendliche. Ihm schwebt dabei vor, dass die Jugendlichen selbst die Verantwortung für diese Flächen übernehmen sollten. Wünschenswert ist unbedingt auch die Aufwertung des Skaterparks.

Frau Unseld-Eisele hat für diese Wünsche zwar Verständnis. Sie erklärt jedoch, dass die Entwicklungsplanung sich ausschließlich auf Spielplätze beschränkte. Sie kann aber selbstverständlich auf alle Aufenthaltsflächen ausgedehnt werden.

Frau Hecht stellt fest, dass dieser nun vorgelegte erste Entwurf ein Grundgerüst darstellt. Sie berichtet vom Spielplatzfest des KiJu am 14.5.2022, bei dem das Konzept der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll. Auch das Jugendreferat und die Mitarbeitenden des BAMB werden dabei sein.

Stadtrat Schaal dankt ausdrücklich dem Spielplatz-Team des KiJu, das hier maßgeblich beteiligt war und sehr viel Erfahrung hat. Er freut sich, dass gemeinsam mit allen Beteiligten ein ganzheitliches Konzept ausgearbeitet wurde. Allerdings mahnt er, dass für die Umsetzung nun auch entsprechende Finanzierungsmittel eingesetzt werden müssen.

Abschließend fasst der Gemeinderat folgenden einstimmigen

B e s c h l u s s :

Der Entwurf des Spielplatzentwicklungskonzepts wird zur Kenntnis genommen. Über einzelne Investitionsmaßnahmen wird im Rahmen der jeweiligen Haushaltsberatungen entschieden.

§ 6

Gewährung eines Zuschusses zur Sanierung des Kirchturms "Zu unserer lieben Frau"

Zu diesem Tagesordnungspunkt erhielt jeder Stadtrat die diesem Protokoll beigefügte Vorlage Nr. 71/2022.

Aufgrund eines Ziegelabgangs und den daraufhin durchgeführten Reparaturarbeiten wurde ein erheblicher Sanierungsbedarf am Kirchturm „Zu unserer lieben Frau“ in Neuenhaus fest-



gestellt. Die Evangelische Kirchengemeinde Aich – Neuenhaus kam deshalb im März 2021 auf die Verwaltung zu mit der Bitte, sich an den Sanierungskosten zu beteiligen. Parallel wurden die Fraktionen des Gemeinderates durch das Pfarramt über das Vorhaben informiert.

Grundsätzliche Basis für Beteiligungen der Stadt an den Instandsetzungskosten sind die Ausscheidungsurkunden von 1895 und 1969. Vertraglich hat sich die bürgerliche Gemeinde damit mit rund 25% an den Instandhaltungskosten des Kirchturms zu beteiligen.

Die Gesamtkosten der Instandsetzung belaufen sich auf circa 950.000 EUR, wobei hier auch bereits erste Sanierungskosten einer Achse des Chors enthalten sind. Die grobe Beteiligung würde bei 25% demnach bei ungefähr 237.500 EUR liegen. Die Verwaltung hat daraufhin weitere Gespräche und Verhandlungen mit der Kirche geführt und man konnte sich auf einen Zuschuss seitens der Stadt von 100.000 EUR einigen. Im Haushaltsplan 2022 und 2023 sind deshalb je 50.000 EUR veranschlagt.

Neben dem Zuschuss der Stadt erhält die Kirchengemeinde Zuschüsse vom Kirchenbezirk und vom Denkmalamt.

Für eine schriftliche Zusage seitens der Verwaltung über die Höhe des Zuschusses wird die Zustimmung des Gemeinderates benötigt. Ohne eine Finanzierungszusage seitens der Stadt kann die Kirche ihre eigene Finanzierungsplanung nicht aufrechterhalten, so dass auch die weiteren Zuschüsse gefährdet wären. Die Kirche kam deshalb mit der Bitte auf die Verwaltung zu, diesen Beschluss nunmehr herbeizuführen.

Stadtrat Schaal begrüßt, dass die Stadt sich hier an den Kosten beteiligt. Ihn interessiert allerdings, ob es noch mehr dieser Ausscheidungsurkunden gibt, also ob weitere Verpflichtungen der bürgerlichen Gemeinde gegenüber den Kirchengemeinden existieren. Eventuell könnten sich die Kirchengemeinden auch das städtische Fachwissen zunutze machen und damit günstiger bauen.

Stadtkämmerer Gogel wird dies überprüfen und den Gemeinderat dann informieren. Er berichtet, dass die bürgerliche Gemeinde sich an Kosten für Kirchtürme, Glocken und Uhren beteiligt und die Kosten hierfür in Aichtal durchaus als human bezeichnet werden können.

Stellvertretender Bürgermeister Kimmich bestätigt, dass die Stadt hier ihren Verpflichtungen nachkommen wird, damit ortsteilprägende Gebäude wie der Neuenhäuser Kirchturm wieder im alten Glanz erstrahlen können.

Stadträtin Schwarz sieht dies ebenso. Sie berichtet, dass es auch Ausscheidungsurkunden gibt, in denen lediglich Beträge genannt sind.

Abschließend fasst der Gemeinderat folgenden einstimmigen

B e s c h l u s s:

Die Evangelische Kirchengemeinde Aich-Neuenhaus erhält zur Instandsetzung des Kirchturms „Zu unserer lieben Frau“ in Neuenhaus einen Zuschuss von 100.000 EUR.



§ 7

Umgang mit nichtöffentlichen Protokollen

Jeder Stadtrat erhielt zu diesem Tagesordnungspunkt die Vorlage Nr. 67/2022. Sie ist diesem Protokoll beigelegt.

In der Gemeinderatssitzung am 23.2.2022 beschloss der Gemeinderat einstimmig bei einer Enthaltung, dass zukünftig nichtöffentliche Protokolle in das Ratsinformationssystem eingestellt werden. Trotz des Hinweises der Verwaltung, dass dies gegen § 38 Gemeindeordnung verstößt, wurde dem Antrag mehrheitlich zugestimmt. Dagegen legte Bürgermeister Kurz Widerspruch wegen Rechtswidrigkeit ein. Die Angelegenheit wurde zur Beschlussfassung am 16.3.2022 erneut auf die Tagesordnung gesetzt. In dieser Sitzung hat der Gemeinderat den rechtswidrigen Beschluss vom 23.2.2022 nicht aufgehoben. Bürgermeister Kurz legte deshalb erneut Widerspruch gegen diesen Beschluss ein und legte diesen der Rechtsaufsichtsbehörde zur Entscheidung vor. Von der Rechtsaufsichtsbehörde ging daraufhin das der Vorlage beiliegende Schreiben vom 4.4.2022 ein.

Darin bestätigt die Rechtsaufsichtsbehörde die Gesetzwidrigkeit der gefassten Beschlüsse. Sie verstoßen gegen ein Landesgesetz, nämlich die Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Auch der Gemeinderat der Stadt Aichtal ist bei seinen Beschlüssen an Gesetze gebunden. Die Beschlüsse sind vom Gemeinderat deshalb aufzuheben. Die Forderung der Kommunalaufsichtsbehörde ist damit klar: Der gesetzwidrige Beschluss wird beanstandet und seine Aufhebung gefordert.

Bürgermeister Kurz hat zwischenzeitlich dem Innenminister Baden-Württembergs sowie dem Gemeindegtag Baden-Württemberg den Wunsch des Gemeinderats, der hinter diesen Beschlüssen steckt, mitgeteilt. Nämlich die Erleichterung der immer zeitaufwändigeren Gemeinderatsarbeit durch die Einstellung nichtöffentlicher Beschlüsse in das Ratsinformationssystem. Die Reaktion hierauf in der Zukunft bleibt abzuwarten.

Jeder Gemeinderat gelobt bei seiner Verpflichtung Gehorsam den Gesetzen. Auch unter diesem Aspekt sollte nun entsprechend der Aufforderung der Rechtsaufsichtsbehörde der rechtswidrige Beschluss aufgehoben und abgewartet werden, ob irgendwann in Zukunft der Landtag von Baden-Württemberg die Gemeindeordnung entsprechend dem Vorschlag des Aichtaler Gemeinderats abändern wird.

Stadträtin Schwarz stellt die Frage, was passiert, wenn der Gemeinderat erneut eine Aufhebung des Beschlusses ablehnt. Außerdem stellt sie vorsichtshalber den Antrag, dass der Gemeinderat ein Kurzprotokoll zeitnah nach der Sitzung erhält. Zudem gibt sie zu bedenken, dass ja auch Protokolle der Ältestenratssitzungen an alle verschickt werden.

Hauptamtsleiterin Scherr erklärt, dass bei einer erneuten Ablehnung die Rechtsaufsichtsbehörde die Stadt dazu verpflichtet wird, Protokolle nicht in Session einzustellen. Sogenannte Beschlussprotokolle hält sie für möglich, allerdings nur bei den Punkten, bei denen tatsächlich auch Beschlüsse gefasst werden.

Kämmerer Gogel nimmt Bezug auf die Ältestenratsprotokolle. Er stellt fest, dass hier keine bindenden Beschlüsse gefasst werden.



Stadtrat Steck betrachtet die Schreiben des Bürgermeisters an den Innenminister sowie den Gemeindefesttag als kleinen Erfolg. Von der Berichterstattung in der Presse, die er als einseitig empfindet, ist er enttäuscht. Erneut verweist er auf Rheinland-Pfalz, wo nichtöffentliche Protokolle an die Gemeinderäte weitergegeben werden können. Er fordert die Verwaltung auf, an diesem Thema dran zu bleiben. Er verspricht, dass er es immer wieder aufgreifen wird. Die Gemeindeordnung ist einfach nicht mehr zeitgemäß. Session ist für ihn ein sicheres Medium. Im Übrigen schließt er sich dem Antrag von Stadträtin Schwarz an.

Stadtrat J. Harrer ist derselben Meinung. Die Haltung des Gemeindefests ist für ihn bei der digitalen Gremienarbeit nicht nachvollziehbar und seiner Ansicht nach verschließen sich die Verantwortlichen hier der Entwicklung. Auch er hofft, dass sich irgendwann hier etwas bewegt.

Stellvertretender Bürgermeister Kimmich lässt über den Antrag von Stadträtin Schwarz abstimmen. Dabei wird dem Antrag einstimmig zugestimmt. Künftig werden also Beschlussprotokolle nichtöffentlicher Sitzungen in Session eingestellt.

Mit drei Ja-Stimmen und 11 Enthaltungen fasst der Gemeinderat folgenden

B e s c h l u s s :

Die rechtswidrigen Beschlüsse vom 23.2.2022 sowie 16.3.2022 betreffend die Veröffentlichung nichtöffentlicher Protokolle im Ratsinformationssystem werden aufgehoben.

§ 8

Aufhebung der Satzung über die Erhebung von Stundungszinsen

Zu diesem Tagesordnungspunkt erhielt jeder Stadtrat die Vorlage Nr. 72/2022, die diesem Protokoll beigelegt ist.

Bei der Durchsicht der städtischen Satzungen und Benutzungsordnungen ist der Verwaltung die „Satzung über die Erhebung von Stundungszinsen“ aus dem Jahre 1978 aufgefallen. Die seinerzeit beschlossenen Regelungen sind seit vielen Jahren in der Abgabenordnung (AO) für das Land Baden-Württemberg abschließend geregelt.

Die Verwaltung empfiehlt deshalb die Aufhebung dieser Satzung.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat folgenden einstimmigen

B e s c h l u s s :

Die Satzung zur Aufhebung der Satzung über die Erhebung von Stundungszinsen wird wie folgt beschlossen:

S A T Z U N G

über die Erhebung von Stundungszinsen vom 06. September 1978, rückwirkend mit Wirkung vom 01.01.1976 in Kraft gesetzt.



Aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in Verbindung mit den §§ 2 und 13 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg (KAG) hat der Gemeinderat am 27.04.2022 folgende Satzungsauhebung beschlossen:

§ 1

Die Satzung über die Erhebung von Stundungszinsen vom 6. September 1978, rückwirkend mit Wirkung vom 01.01.1976 in Kraft gesetzt, wird aufgehoben. Sie tritt mit Ablauf des 28.04.2022 außer Kraft.

§ 9

Genehmigung öffentlicher Protokolle

Die Vorlage Nr. 68/2022, die jeder Stadtrat zu diesem Tagesordnungspunkt erhielt, ist diesem Protokoll beigefügt. Auf die Ausführungen darin wird verwiesen.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat folgenden einstimmigen

B e s c h l u s s :

Die öffentlichen Protokolle vom 26.1.2022 (GR), 2.2.2022 (VA), 9.2.2022 (AUT), 23.2.2022 (GR), 16.3.2022 (GR) und 16.3.2022 (VA) werden genehmigt und von zwei Stadträten unterschrieben.

§ 10

Verschiedenes

a) Schulkindbetreuung Aich

Frau Hecht berichtet, dass die Schulkindbetreuung Aich aufgrund personeller Ausfälle verkürzt werden muss. Die externen Module werden jedoch weiterhin durchgeführt. Die Betreuung vor der Schule muss nicht eingeschränkt werden. Sie geht davon aus, dass kommende Woche wieder der Normalbetrieb stattfinden kann.

b) Kindertagesstätten

Die Gewerkschaft Verdi führt derzeit Warnstreiks durch. Hiervon ist Aichtal am 4.5.2022 betroffen. Über die Leitungen der Kindertagesstätten werden die Eltern hierüber informiert.

Frau Hecht spricht außerdem den heutigen Artikel zum Thema verkürzte Öffnungszeiten in der Nürtinger Zeitung an. Grund für die Verkürzung waren Personalausfälle, die mit Springkräften nicht mehr abgedeckt werden konnten. Mitte März gab es extrem viele Ausfälle, so dass kurzfristig eine Entscheidung getroffen werden musste. Frau Hecht berichtet, dass die Personaldecke bis dahin recht gut war, obwohl immer wieder große Personalwechsel verkraftet werden mussten. Derzeit ist der Personalausfall auch bedingt durch Krankheiten und Schwangerschaften übermäßig hoch. Sie hat Verständnis für den Ärger der Eltern, bittet aber um Verständnis, dass die Verwaltung keine andere Möglichkeit hatte. Frau Hecht er-



klärt, dass die zuständigen Mitarbeiterinnen sich jede Kindertagesstätte einzeln anschauen und individuell entschieden, was zu tun ist. So war dies auch beim von der Bürgerin in der Bürgerfragestunde angesprochenen Kindergarten Heuberg. Sie versicherte, dass die Verwaltung sich bewusst ist, dass Verkürzungen der Öffnungszeiten tiefe Einschnitte in das Familienleben bedeuten. Gerade auch deshalb wurden hier keine leichtfertigen Entscheidungen getroffen.

Sie berichtet, dass neues Personal fast täglich akquiriert wird, überall sind entsprechende Stellenanzeigen geschaltet, wöchentlich finden Bewerbungsgespräche statt. Der Fachkräftemangel ist jedoch leider eine Tatsache. Zudem befinden sich auch neue Erzieherinnen zumeist in Festanstellungen und haben entsprechende Kündigungsfristen. Fachfremdes Personal und Springkräfte sind nur Ergänzungen zum vorhandenen Personal, da die pädagogische Qualität sichergestellt sein muss.

Frau Scherr begrüßt bei diesem Tagesordnungspunkt die Vorsitzende des Gesamtelternbeirats der Aichtaler Kindertagesstätten, Frau Annika Krauß. Diese bestätigt, dass die Mitteilung an die Eltern sehr kurzfristig kam, bittet aber um Verständnis, dass weder Schwangerschaften noch Krankheiten planbar sind. Außerdem verwies sie auf die Coronainzidenz zum damaligen Zeitpunkt, die bei knapp 2.000 lag. Der Gesamtelternbeirat bat im Kindergartenausschuss darum, die Eltern nochmal genau über die Hintergründe für die getroffene Entscheidung zu informieren. Diesem Wunsch kam die Verwaltung sofort nach. Der Gesamtelternbeirat begrüßt ausdrücklich, dass alle Einrichtungen geöffnet blieben und nicht drei geschlossen wurden, was die andere Alternative gewesen wäre. Außerdem dankt sie dem Gemeinderat ausdrücklich für seinen Beschluss, die Betreuungsgebühren für diesen Zeitraum zu erstatten. Dies ist nicht überall selbstverständlich. Zum Thema Hexenjagd auf die Kindergartenleitung stellt sie fest, dass dies in der Öffentlichkeit so dargestellt wird. Auch hier wirkte der Gesamtelternbeirat an einer für alle passende Lösung mit.

Stadträtin Sturm machte sich viele Gedanken zum Thema Gewinnung von pädagogischen Kräften. Sie hat hierzu einige Ideen und bietet der Verwaltung an, sich hierüber einmal auszutauschen.

Stadtrat Steck lobt ausdrücklich das Vorgehen der Verwaltung und spricht ihr hierfür sein Vertrauen aus. Kein Verständnis hat er für die Berichterstattung der Nürtinger Zeitung. Die Belastung der Eltern ist ihm klar, die Verwaltung kommunizierte ihr Vorgehen und die Notwendigkeit hierfür jedoch offen. Er stellt fest, dass der Fachkräftemangel bleiben wird und deshalb auch der Betreuungsschlüssel angepasst werden muss. Er könnte sich vorstellen, dass es Eltern gibt, die sich hier einbringen und unterstützen könnten.

c) Aufstellung von Blitzersäulen

Frau Zalder berichtet, dass von den drei beantragten Blitzersäulen für Aichtal zwei genehmigt wurden. Eine wird am Ortseingang in Neuenhaus von Waldenbuch her kommend installiert, die zweite wird beim Friedhof Aich aufgebaut. Die Verwaltung ist erfreut, dass zwei Blitzersäulen genehmigt wurden. Frau Zalder versichert, dass man auch an der dritten für Grötzingen dranbleiben wird.

d) Mobilitätskonzept

In seiner letzten Sitzung beschloss der Gemeinderat, dass der Maßnahmenkatalog zum Mobilitätskonzept vor einer Beschlussfassung der Bevölkerung vorgestellt werden soll. Dies



wird, so Frau Zalder, in zwei Gemeinderatssitzungen gemacht, an denen sich die Bürger aber ebenfalls zu Wort melden dürfen. Frau Zalder macht deutlich, dass es wichtig ist, dass alle Stadträte bei diesen Sitzungen dabei sein werden. Die Termine sind der 22. Juni und der 13. Juli 2022. Um genügend Zeit für dieses wichtige Thema zu haben, werden diese Sitzungen bereits um 18 Uhr beginnen. Die Gemeinderäte werden gebeten, sich die Termine bereits jetzt vorzumerken. Bürgermeister Kurz wird sie dem Gemeinderat auch noch schriftlich mitteilen.

e) Starkregenrisikomanagement

Stadtbaumeister Hirn informiert die Anwesenden, dass am Samstag, 21. Mai 2022 um 14 Uhr ein Tag zum Starkregenrisikomanagement in Aichtal stattfinden wird. Mitglieder des BDS sowie die Feuerwehr werden an diesem Tag auch Produkte und Maßnahmen zur Senkung des Starkregenrisikos für private Gebäude vorstellen.

f) Tiefbauarbeiten Sonnenbergstraße

Herr Hirn teilt mit, dass in der kommenden Woche die Tiefbauarbeiten in der Sonnenbergstraße beginnen werden.

